



Dienstag den 12. Juli 1803.

Constantinopel vom 6. Juni.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Am 26sten May erhielt die Pforte von dem Commandanten en Chef in Aegypten einen außerordentlichen Courier mit der ganz unerwarteten, unangenehmen Nachricht — daß Alexandrien in Aegypten den Türken entrissen worden. Diese wichtige Stadt befindet sich jetzt in den Händen eines Corps empörter Albaner oder Arnauten. Gedachte Truppen, welche die mutigsten und entschlossensten in der Türkischen Armee sind, lagen nebst andern zu Alexandrien in Besatzung. Sie hatten seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten und alle ihre Vorstellungen dess

halb waren vergebens gewesen. Der Pascha, der in Alexandrien commandirt, versprach immer, zu bezahlen, bezahlte aber nie. Hierüber aufgebracht ließen sich die Arnauten durch ihre Officiere zu dem Commandanten führen, der darauf aus Besorgniß und Angst sogleich einen Befehl an den Zesterdar oder General-Zahlmeister ausfertigte, den rückständigen Sold zu entrichten. Mit dieser Ordre begaben sie sich zu dem Zesterdar, der sich in einiger Entfernung von Alexandrien aufhielt. Er verweigerte trotzig die Bezahlung und entschuldigte sich damit, daß in den Cassen kein Geld vorrätzig wäre. Die Arnauten empörten sich darauf gegen den Zesterdar,

miß

291.

mishandelten ihn und alle Personen, die bei ihm waren und führten ihn, an den Händen gebunden, als Gefangenen nach Alexandrien.

Bei der Annäherung der Empörer ließ der Commandant durch die übrige Garnison die Thore schließen und die Kanonen gegen die Rebellen richten. Diese schwuren darauf voller Wuth, entweder zu siegen oder zu sterben, drangen mit einigen Leitern und andern Hilfsmitteln, die sie sich in der Eile verschafft hatten, gegen die Festungswerke der Stadt vor, verbreiteten Furcht und Schrecken und waren in wenigen Stunden Meister von Alexandrien — von diesem wichtigen Plage, der vormals von den Franzosen und hernach von den Engländern besetzt worden. Der Pascha, der daselbst commandirte, rettete sich mit großer Noth mit einem Theil seiner Anhänger durch ein entgegengesetztes Thor; die Militair-Casse fiel den Arnauten in die Hände, und auch nicht wenige Leute sollen die Opfer ihrer Wuth geworden seyn.

Diese Einnahme Alexandriens von den Empörern kann unter den jetzigen Umständen wichtige Folgen für ganz Aegypten haben. Die Pforte will nun alles ausbieten, Alexandrien wieder in Besitz zu erhalten, und der Capitain Pascha soll die Abfahrt mit seiner Flotte beschleunigen.

Italien vom 14. Juni.

Folgendes wird aus Sinigaglia unterm 7ten dieses gemeldet: „Der Französ. Truppenmarsch nach den am Adria-

tischen Meere gelegenen Seehäfen des Königreichs Neapel ist plötzlich eingestellt worden. Die gesammten Truppen haben im Kirchenstaat Halt gemacht, bis auf weitere Ordres. Neapel verweigert den Einmarsch der Franzosen, und macht sich anheischig, seine Häfen selbst zu beschützen. Es wird noch unterhandelt und der Courierswechsel nach Neapel ist außerordentlich stark.“

Bei Neapel ist eine Englische Flotte von 10 Linien Schiffen und 7 Fregatten angekommen, die, wie es heißt, vom Admiral Nelson commandirt wird. Zu Neapel war ein Courier von St. Petersburg angelangt.

Zwischen Mantua und Verona soll eine Französ. Observations-Armee von 35000 Mann zu stehen kommen.

Italienische Blätter sagen: auf Maltha herrsche nicht die Pest.

Vor den meisten Neapolitanischen Häfen kreuzen Englische Kriegsschiffe.

Livorno und die Insel Elba werden bereits von Engl. Kriegsschiffen blockirt und an die Meerenge zwischen Sicilien und Neapel haben sich etliche Engl. Fregatten gestellt, um den Franzosen den Uebergang nach Sicilien zu verwehren.

Die Ligurische Republik hat der Französischen Regierung ihre ganze kleine Seemacht gegen England angeboten. Auch der Hafen von Genua dürfte von den Engländern blockirt werden.

Intelligenzblatt zu N^{ro} 55.

Uvertiffemente.

(Fortfegung des in vorhergehender Zeitung abgebrochenen allerhöchften Patents.)

§. 7. Obgleich alle Brücken, welche das Längenmaaß von 15 pohnischen Ellen nicht erreichen, zur Zollabnahme nicht geeignet find; so wollen Wir doch gnädigft geftatten, daß im Falle, wenn fich auf einem Gute mehrere kleine Brücken befänden, deren keine einzeln das Längenmaaß von 15 pohnischen Ellen beträgt, alle zufammen genommen aber, eine Länge von 150 pohnischen Ellen oder darüber enthielten, von allen diefen kleinen Brücken zufammengenommen, ein Zoll nach der vierten oder letzten Klaffe erhoben werde.

Jedoch muß in diefem Falle, jede der einzelnen kleinen Brücken die gefegliche Breite von 5 pohnischen Ellen erhalten: Auch müffen fie alle bloß zum Behufe des öffentlichen Straßenzuges, nicht aber zur bloßen Verbindung bei Dammburchschnitten, oder anderen ökonomifchen Vortheilen des Gutsbefizers angelegt feyn.

§. 8. Wenn fich mehrere Brücken der vierten und unterften Klaffe auf dem Gebiete eines einzigen Dominii befinden; fo foll der Zoll für alle diefe Brücken nur an einem Orte eingebos-

ben werden. Dort allein, wo fich auf einem und demfelben Gebiete mehrere Brücken der erften, oder zweiten Klaffe befinden, wollen wir die abgefonderte Erhebung des Zolls an jeder einzelnen Brücke geftatten.

§. 9. Von der Entrichtung aller Privat-Brückenzölle wollen Wir hien mit allgemein befreiet haben.

a) Alles Zugvieh, wenn es an leere, oder unbelastete Wägen gespannt ift;

b) Alle Wägen, fie mögen leer oder bespannt feyn, für welche insbesondere nie ein Zoll gefordert werden darf;

c) Alle Pflüge, Dünger und unmitteldbare Wirthschaftsfuhren der Gutsbesitzer, und Landleute;

d) Alle Fuhren, welche Lebensmittel jeder Gattung auf die Wochenmärkte bringen.

e) Alle Salzfuhrn;

f) Alle Militär-, und Civil-Vorspann;

g) Alle sowohl unmittelbare, als von Kontrahenten bedungene Verarialstransporte;

h) Alle Fuhren mit Baustoff zur Wiedererbauung eines oder mehrerer Häuser in Städten, Märkten, oder Dörfern, in so fern ihre Bestimmung bei ersteren von dem regulirten Ortsmagistrate, bei letztern von dem Kreisamte durch Zeugnisse bewähret wird.

§. 10. Die Prüfung, und Bestätigung der auf ältern Bewilligungen

gegründ.

gegründeten, und durch Nichtgebrauch nicht erloschenen Privat-Mauthbefugnisse übertragen Wir Unserem westgalizischen Landesgubernio, aber neue Verleihungen der Art in künftigen Fällen wollen Wir Uns unmittelbar vorbehalten.

§. 11. In Fällen der Bestätigung sowohl, als einer neuen Verleihung, wird die Landesstelle den Eigenthümern dieser Privat-Mäute die klaffenmäßige Tariffe, unter ihrer Amtsfertigung, durch das Kreisamt auszufolgen haben, wonach sich sodann bei Einhebung der Privat-Mauthgebühr, genau zu halten ist.

§. 12. Diese Tariffe der Landesstelle, nebst einem Abdrucke gegenwärtigen Patents, hat jeder privilegirte Inhaber einer Privatmauth an dem Orte, wo diese Mauth erhoben wird, dergestalt öffentlich anzuheften, daß sie gegen Wind und Regen wohl verwahrt sey, und leicht gelesen werden könne.

Sollten die Tariffe, oder das Patent durch Zeit und Zufälle unleserlich werden, oder verloren gehen, so wird der Brückenmauth-Inhaber verbunden seyn, sich um ein Dupplikat dieser Stücke zu erhalten, ungesäumt an sein vorgesetztes Kreisamt zu wenden.

Derjenige Mauthinnhaber, welcher dieses verabsäumt, und bei dem der Tariff, oder das Patent, entweder gar nicht, oder in unleserlichem Stande gefunden wird, soll mit einer Strafe von 10 Dukaten, zum Kreis-Polizeifond belegen, und diese in jedem wie-

derhöhlten Betretungsfalle verdoppelt werden.

§. 13. Wer, ohne von Unserer Landesstelle die Genehmigung seines Privat-Brückenmauthrechtes, und den damit verbundenen Tariff erhalten zu haben, sich die Einhebung einer solchen Mauthgebühr begeben lassen sollte, ist, wenn reisende oder handelnde Parteien dabei mit Gewalt angehalten würden, nach dem Verbrechen öffentlicher Gewalt, wenn aber dabei keine Gewalt vorgefallen wäre, nach dem Verbrechen des Truges, zu Folge Unseres Strafgesetzes zu behandeln.

§. 14. Wer von berechtigten Mauthbesigern sich anmaßt, die Grenzen seines Tariffs zu überschreiten, und einen höhern Zoll zu fordern oder abzunehmen, als wozu er berechtiget ist, soll mit dem zehnfachen Betrage dessen, was er ungebührlich gefordert, oder erhoben hat, bestraft, und diese Strafe in jedem Wiederholungsfall verdoppelt werden. Der Strafbetrag hat zur Hälfte in dem Kreispolizeifond einzustießen, die andere Hälfte aber dem Anzeiger selbst für den Zoll zuzukommen, wenn er zugleich der Beschädigte wäre.

§. 15. Da die öffentliche Strafe die Privatgenugthuung nicht aufhebt, so versteht sich von selbst, daß in beiden Fällen, sowohl wenn ein ganz Unberechtigter eine Mauthgebühr erpreßt, als wenn ein Befugter die Grenzen seines Befugnisses überschreitet, der Beschädigte von ihm den Ersatz des durch die Hemmung in seinem Zuge erlittenen

erweiss

erweislichen Schadens, erhalten müsse: über welchen Ersag, so wie über die zu bemessenden patentmäßigen Strafen, Wir das Erkenntniß Unseren westgalizischen Kreisämtern mit Vorbehalt des Rekurses an die Landesstelle, hiermit einberaunt haben wollen.

S. 16. Und da Unfug dieser Art manchmal von den Beamten, und Pächtern der Privat-Mauthinnhaber ausgeübt werden können, so erklären Wir hiermit, daß Wir die Inhaber selbst für allen Unfug ihrer Beamten, oder Pächter verantwortlich machen, daß daher die Geldstrafen immer nur von den Mauthinnhabern, oder den Dominien, worauf die Gerechtsame haften, beizutreiben, die Beamten oder Pächter aber, denen ein solcher willkürlicher Unfug zur Last fällt, von den Kreisämtern ausserdem mit besonderen körperlichen Strafen, nach Verhältniß der Umstände zu belegen seyn.

S. 17. Gleichwie nun durch diese Vorschrift die Reisenden, und Handelsleute gegen Willkühr und Bedrückungen von Seite der Privat-Brückenmauthinnhaber hinreichend geschützt sind, so werden auch die ersten sich eben dieser Vorschrift, und den von unserer Landesstelle ausgesetzten Tariffen, welche sie antreffen, um so gewisser zu fügen haben, als sie sonst jeden aus einer ungebührlichen Zahlungsverweigerung entstehenden Schaden sich selbst beimessen müssen.

S. 18. In der Zwischenzeit, und bis über die beigebrachten, oder noch

beizubringenden Privat-Brücken-Mauthgerechtsamen entschieden ist, und die neuen Tariffe gegeben werden, wollen Wir gnädigst gestatten, daß die Inhaber alter Privilegien solche Mäuthe nach der bisherigen Übung einheben, jedoch die von Unserer westgalizischen Landesstelle unter dem 9ten Junius 1797 durch den Druck bekannt gemachte allgemeine Anordnung, hiermit ausdrücklich erneuert haben, daß demnach die Privat-Mauthinnhaber sich aller Plackereien und besonders aller eigenmächtigen Pfändungen, unter strengster Abndung enthalten sollen.

S. 19. Endlich behalten Wir Uns bevor, alle Privat-Brücken-Mauthgerechtsamen, deren Verleihung oder Bestätigung, nach den hier aufgestellten Grundsätzen, erfolgen wird, so gleich zu beschränken, oder ganz einzuziehen, wenn Wir die Last des Brückenbaues an den Haupt- und Kommerzialstraßen, von den Privaten auf den Wegfond übertragen, oder anderweitige Verhältnisse in dieser Angelegenheit eine Aenderung nothwendig machen sollten.

Hiernach haben sich nicht nur Unsere getreuen westgalizischen Inossen und Untertanen, sondern auch reisende und handelnde Partheien genau zu achten, Unsere Landesstelle aber, nebst den ihr untergeordneten Behörden, auf die Befolgung dieser Unserer höchsten Vorschrift, vorzüglich aber auf die stete gute, und sohrbare Erhaltung der privilegirten Brücken, unter eigener Haftung

tung, mit Eorgfalt und Eifer zu wachen.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 14ten Oktobher im achtzehnhundert und zweiten, Unserer Reiche der Römischen, im zehnten, und der erbländischen im eilften Jahre.

Franz. (L. S.)

Alons Graf v. Ugarte,
königl. Böhmischer oberster, und Erzherzogl. Oesterreichischer erster Kanzler.

Joseph Freiherr von der Mark.

Franz Graf von Woyna.

Nach Seiner kais. königl. Majestät
höchst eigenem Befehle:

Leopold Freiherr von Haan.

Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums, wird dem Franz Czarnocki und Simon Wojarech Unzerthansknechten aus dem Dominio Mokrawies Siedleer Kreises, welche im März l. J. in das Ausland abgegangen, und seit dem weder zurückgekommen sind, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt haben, anmit bedeuget, daß dieselben binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzuführen, oder zu gewärtigen haben, daß gegen sie, als gegen Auswanderer nach Vorschrift der Geseze verfahren werden wird. Krakau den 14. Juni 1803.

v. Hauer.

Von Seiten der k. k. krakauer Landesrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß auf Ansuchen des Herrn Joseph Chomentowski die den Eheleuten Benedict und Antonina Grundkowskie eigenthümlich zugehörigen auf 94635 fl. pol. 4 gr. abgeschätzten Güter Postronna zur Befriedigung einer Summe von 26628 fl. pol. nebst Interessen und Prozeßkosten für den Herrn Joseph Chomentowski durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden werden verkauft werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1) Daß der Kauflustige zur Sicherheit der Lixitation eine Summe von 4000 fl. pol. erlegen,

2) Daß er nach genehmigter Lixitation die Summe von 26628 fl. pol. nebst Interessen und Gerichtskosten binnen 14 Tagen an den Herrn Joseph Chomentowski bezahlen.

3) Daß er nach zurückgehaltenen Religionssummen (wenn einige werden angemeldet werden) bei den Gütern, den Ueberrest des Kauffchillings binnen 14 Tagen an das Gerichtsepositum abführe, oder aber denselben, wenn keine andern Schulden angemeldet werden sollten, an die Sachfälligen bezahle.

Alle Kauflustigen werden daher vorgeladen, daß sie am 17ten Septembris l. J. als an dem zur Lixitation bestimmten Termine, bei diesen k. k. Landes

Landrechten um 9 Uhr Vormittags sich
einfinden.

Krakau den 23. April 1803.

Joseph von Mikorowicz.

Karl von Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Kra-
kauer Landrechte.

Bubna. 2

A n k ü n d i g u n g.

Nachstehende städtische Gefälle und
Realitäten werden durch öffentliche Li-
zitation an den unten angelegten Läu-
gen in Pacht überlassen werden, und
zwar:

In Olkusz,

Am 21ten Julius l. J. Vormittags
in dem städtischen Rathhause,

a) die städtische Propination auf
1 Jahr, nemlich vom 1ten November
1803, bis letzten Oktober 1804, wo-
von das Prätium Fidei auf 1 Jahr
1420 fl. rhn. beträgt.

In Zarnowicz,

Am 28ten Julius l. J. Vormittags
in Zarnowicz,

b) die städtische Propination auf
3 nach einander folgende Jahre, das
ist, vom 1ten November 1803, bis
dahin 1806, nach dem jährlichen Fis-
calpreis pr. 890 fl. rhn.

Die Pachtlustigen werden verbunden
seyn, vor der Lizitation den 10ten

Theil des Prätium Fidei, und nach
Umstände auch mehr, alsadium
zu erlegen, und außerdem muß der
meistbierend verbliebene Pächter Län-
gens in 4 Wochen nach der erfolgten
Approbation des Kontrakts, entweder
eine baare oder fidejussorische, den
halbjährigen Pachtschilling bedeckende Kau-
zion beibringen.

Die übrigen Pachtbedingnisse werden
vor der Lizitation bekannt gemacht
werden, die Pachtlustigen haben sich
daher an den besagten Tagen und Oer-
tern einzufinden.

Von der Olkuszjer k. Bezirks-Di-
rektion den 22. Junius 1803.

Schottel,

Bezirks-Direktor. 2

A n k ü n d i g u n g.

Es wird hiemit zu Jedermanns
Wissenschaft bekannt gemacht, daß am
2ten August d. J. nachstehende Gefälle
und Realitäten der Stadt Euljesow,
in der dortigen Gerichtsstube, um die
die 9te Frühstunde, mittelst öffentlicher
Lizitation werden im Pacht gegeben
werden, und zwar:

1) Die städtische Propination, oder
das Recht Bier, Brandwein, und
Meth zu erzeugen, und auszuschlecken,
sammt dem Fischerey-Rechte in dem
Flusse Pilica, in soweit derselbe näm-
lich

lich durch das städtische Gebiet fließet, von welcher Propination und Fischerey-Rechte zusammen das Prätium Fisci 722 fl. rhn. 30 fr. beträgt.

2) Die Befugniß auf städtischen Grunde Kalk zu graben, und solchen in denen städtischen Ofen zu brennen, wovon das Prätium Fisci 104 fl. rh. 15 fr. beträgt.

Von diesen Gefällen wird die städtische Propination sammt dem Fischerey-Rechte, auf 3 nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1ten November d. J., bis letzten Oktober 1806. Die Kalkbrennerey aber auf 1 Jahr, nemlich vom 1ten November d. J., bis letzten Oktober 1804 in Pacht gelassen, daher haben sich die Pachtlustigen an dem bereits bestimmten Versteigerungs-Termine und Orte, mit dem 10ten Theile des Pachtschillings, als dem nöthigen Badium versehen, einzufinden, wo ihnen sodann vor der Lizitation die weiteren Pachtbedingnisse werden bekannt gemacht werden.

Ronskie den 8ten Juni 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreis-hauptmanns.

F. Syfara,
Kreiskommissär. 2

N a c h r i c h t.

Nachdem die Brandweinpropination der k. Stadt Urgendow am 3ten August l. J. in dem dortigen Rathhause

mittels öffentlicher Versteigerung auf 3 Jahre, d. i. vom 1ten November l. J. bis zum letzten Oktober 1806 in Pacht gelassen, und zum Fiscalspreise der gegenwärtige Pachtschilling jährlicher 876 fl. rhn. 4 fr. ausgerufen werden wird; so haben sich die Pachtlustigen an dem obbenannten Tag und Orte, mit dem zehnten Theil jenes Fiscalspreises, als dem nöthigen Badio versehen, um 9 Uhr Vormittags einzufinden, wo ihnen vor der Lizitation die Pachtbedingnisse werden bekannt gemacht werden.

Am 1. Jul. 1803.

Vom k. Jozehower Kreisamte.

v. Pflichtentreu,
Kreishauptmann. 2

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht:

1) Daß die Propination des Biers und Brandweins in der Municipals Stadt Ronskie, mittels öffentlicher Versteigerung werde an den Meistbietenden in Verpachtung überlassen werden.

2) Daß die dießfällige Propinations-Verpachtung mit 1tem November 1803 anfangt, und bis letzten Oktober 1806; folglich durch 3 Jahre fortwähren werde.

3) Daß

3) Daß die Pachtlustigen sich mit einem Reugelbe von 54 fl. rhn. 19 1/4 kr., als den 10ten Theil des vorjährigen Pachtshillings und dießjährigen Fiscalpreises von 543 fl. rhn. 15 kr. zu versehen, solches auch vor der Versteigerungs-Commission zu erlegen haben.

4) Daß die Verpachtungs-Bedingnisse vor der Pachtversteigerung in der Landessprache öffentlich werden erklärt werden.

Konstke den 9. Juni 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreis-hauptmanns.

F. Sykora,
Kreiskommissär. 2

A n k ü n d i g u n g.

Da die Pachtzeit des Lubliner städtischen Vorwerks Ponigwoda mit letztem Oktober l. J. zu Ende gehet, so wird die neuerliche Verpachtung dieses Vorwerks mittelst öffentlicher Versteigerung vom 1ten November 1803 bis 23ten Junius 1807, sohin auf 3 Jahre 7 Monate und 23 Tage am 25ten Julius l. J. auf dem hiesigen städtischen Rathhause um 9 Uhr Früh, vorgenommen werden.

Das Prätium Fisci auf den einjährigen Pachtshilling ist ein Betrag pr. 212 fl. rhn. 30 kr. und als Neu-

geld kommt der 10te Theil des Prätium Fisci zu erlegen.

Pachtlustige haben sich daher an der bestimmten Tagfahrt auf dem hiesigen städtischen Rathhause einzufinden, wo die näheren Pachtbedingnisse eingesehen werden können.

Vom Lubliner k. k. Kreisamt den 23ten Junius 1803.

In Ermangelung eines Herrn Kreis-hauptmanns.

v. Ulrich,
erster Kreiskommissär. 2

A n k ü n d i g u n g.

Von Seiten des k. k. Sandomirer Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß die Benützung der den königlichen Städtchen Poloniec, und Ossiek zustehenden Propinationsrechte, und zwar des erstern am 8ten, und des zweiten am 9ten August des gegenwärtigen Jahres in den Frühstunden in der kanzdomirer Kreiskanzlei auf 3 nach einander folgende, nemlich vom 1ten November 1803 bis Ende Oktober 1806 mittelst Versteigerung verpachtet werden wird. Das Prätium Fisci ist bei Poloniec, mit jährlichen 617 fl. rhn., und bei dem Städtchen Ossiek mit jährlichen 280 fl. rhn. Die Pachtlustigen werden daher zu dieser Versteigerung mit dem 10ten Theile des Fiscals

ealspreises, als dem erforderlichen Neugelde versehen, zu erscheinen, und vor der Exitation die näheren Pachtbedingungen zu vernehmen haben.

Sandomir am 15. Juni 1803.

Lakupich. 3

A n k ü n d i g u n g.

Von Seiten des k. k. Rielcer Kreisamtes wird hiemit kund gemacht, daß die unten bemerkten städtischen Gefälle an den nachstehend bestimmten Tagen mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden in Pacht überlassen werden, und zwar

bei der Stadt Ehenein,

Das Propinationsgefäß am 1ten Juli d. J. auf 3 Jahre, d. i. vom 1ten November d. J. bis zum letzten Oktober 1806 um den Ausrußpreis von jährlichen 682 fl. rhn.

Bei der Stadt Daleszyce,

Das Propinationsgefäß am 14ten Juli d. J. für die nämliche Pachtdauer mit dem Fiscalspreise jährlicher 283 fl. rhn.

Bei der Stadt Pierzchnica,

Das Propinationsgefäß am 19ten Juli d. J. auf eben so lang mit dem Ausruß jährlicher 601 fl. rhn.

Bei der Stadt Szydlow,

Das Propinationsgefäß am 25ten Julius d. J. gleichfalls für 3 Jahre um den Fiscalspreis jährlicher 403 fl. rhn.

Bei der Stadt Stopynica,

Das Propinationsgefäß am 1ten August d. J. auf 1 Jahr, d. i. vom 1ten November d. J. bis zum letzten Oktober 1804 um jährliche 789 fl. rhn, dann die Markts- und Standgelder für 3 Jahre, d. i. bis zum letzten Oktober 1806 für jährliche 155 fl. rhn. 8 kr. am 2ten August d. J.

Bei der Stadt Opalowice,

Das Propinationsgefäß am 10ten August d. J. für 3 Jahre, d. i. bis zum letzten Oktober 1806 mit dem Ausrußpreis jährlicher 1817 fl. rhn. 4 kr.

Bei der Stadt Rielce,

Das Propinationsgefäß am 16ten August d. J. für 1 Jahr, d. i. bis zum letzten Oktober 1804 um jährliche 1637 fl. rhn.

Die Pachtlustigen haben sich daher an den obbestimmten Tagen früh um 9 Uhr in den benannten Städten mit dem 10ten Theile des jen eiligen Ausrußpreises, als dem nöthigen Neugelde versehen, einzufinden, und von der Kreisämptlichen Exitations-Commission die weitem Pachtbedingungen zu vernehmen.

Rielce am 27. Juni 1803.

Mitscha. 3

Ans

A n k ü n d i g u n g.

Es wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: daß die städtische Propination von Zarnow, da die Pachtzeit dieses Gefälles mit letztem Oktober d. J. zu Ende gehet, vom 1ten November 1803 angefangen auf 3 nach einander folgende Jahre, und zwar bis letzten Oktober 1806 — mittels öffentlicher Licitation am 17ten August, um die 9te Frühstunde auf dem Rathhause zu Zarnow mit dem Ausrufspreise von jährlichen 217 fl. rhn. — verpachtet werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher an dem oben bestimmten Tage und Orte mit dem 10ten Theile des Præstium Fisci, als Badium versehen, einzufinden, wo ihnen sodann vor der Licitation noch die weitem Pachtbedingungen werden bekannt gemacht werden. Konstke am 8. Juni 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreis-Hauptmanns.

Stummer,
Kreiskommissär. 3

Per Magistratum Caes. Reg. Metropolis Cracoviae Galliciae Occidentalis praesentibus notum redditur subssecutis fatis Domini Josephi Winzig munus Assessoris Consilii cum adnexo annuo salario 700 fl. rh., in hocce Magistratu vacare,

Omnes itaque, qui munus hocce aspirant, sub una inviantur, ut sua necessariis Attestatis et Decretis eligibilitatis inst. ucta ad excelsum caes. reg. Gubernium stilifata petita usque ad 24. Augusti an. curr. in hocce Magistratu exhibeant.

Datum 1. Julii 1803.

Drdacki.

Gollmayer.

Hirschberg.

Ex-Consilio Magistratus
Metropolis Cracoviae.

Plinta. 2

Angerkommene Fremde in Krakau.

Am 7. Juli.

Der Herr Ignaz von Bogusch mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251.

Der Herr Marian von Kaluskiwiz mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der Herr Joseph von Cholejski mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der Herr Vinzens von Roguski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Graf Joachim von Tarnoski mit 7 Diensten, wohnt in der Stadt Nro. 97.

Der Herr Albert von Tetmayer mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der

Am 8. Juli.

Der Herr Nikolaus von Magikiewicz mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 279.

Der Herr Hilarius von Wigura, wohnt auf dem Kieparz Nro. 279.

Der Herr Paul von Kulinski, mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kieparz Nro. 279.

Der Herr Johann von Parznicki, wohnt auf dem Kieparz Nro. 24.

Der Herr Matthias von Zarzicki, wohnt auf dem Kieparz Nro. 24.

Am 9. Juli.

Der Herr Johann von Markowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Sand Nro. 201.

Der Advokat Herr Franz Xaver Kasietti mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 67.

Der Herr Johann von Zetrowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Am 10. Juli.

Der Herr Vinzens von Adamowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Alexander von Bobrownizki mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Fortunat von Skarschinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Ignaz von Trepka, wohnt auf dem Kieparz Nro. 21.

Der Herr Joseph von Turski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 6. Juli.

Dem Webermeister Johann Schmeltzer f. S. Naton, 10 Wochen alt, an Wärmern, auf dem Kasimir Nr. 129.

Am 8. Juli.

Der Tagelöhner Michael Czejanski, 60 Jahre alt, an der Lungenucht, auf dem Kieparz Nro. 123.

Am 9. Juli.

Der Herr Joseph von Kochanski, 46 Jahre alt, an der Lungenucht, in der Stadt Nro. 504.

Krakauer Marktpreise

vom 4ten Juli 1803.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez	Weizen zu	7	45	7	30	7	15	7	—
—	Korn —	6	45	6	30	6	15	—	—
—	Gersten —	5	7 1/2	5	—	4	15	4	30
—	Haber —	3	10	3	22 1/2	3	15	3	7 1/2
—	Hirse —	11	30	11	—	10	30	10	—
—	Erbseu —	6	45	6	30	6	15	6	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernial-Buchdrucker.